

Sonntag, 18. Dezember
2011

ONZ  Obwalden und
Nidwalden Zeitung

Alpnachstad | 23. März 2011

Don Doebelis Kampf gegen die Windmühlen Gibt Alpnacher Bürokratie einem Obwaldner Wahrzeichen den Gnadenstoss?

Die Lokomotive «Ae 6/6 11406 Obwalden» sollte den Tourismus in Alpnach ankurbeln. Fünf Jahre danach steht sie einsam in einem Waldstück, weder Gemeinde noch Private wollten ihr einen Platz zugestehen. Die Zeit wird nun knapp, denn in einem Monat muss sie weg von ihrem jetzigen Standort.



Für die historische Lokomotive mit dem Namen «Obwalden» fehlt immer noch ein geeigneter Standort.

Fotos: Eingesandt

«Wir werden vom Gemeinderat einfach im Stich gelassen», sagt Kurt Doebeli, Präsident des Vereins 11406, der die Lok 2006 vom Tessin nach Alpnachstad gebracht hat. Es begann alles ziemlich euphorisch. Man wollte den Tourismus in Obwalden und Alpnach ankurbeln und sah in der Lok «Obwalden» einen guten Anfang. Dieser Meinung war auch der Kanton und sicherte seine Unterstützung zu. Dem Projekt schien nichts im Weg zu stehen. Mitte November 2006 ging die Lok 11406 als Dauerleihgabe von SBB Historic an die Gemeinde Alpnach und weiter an den Verein 11406 über. Sogar das Schweizer Fernsehen begleitete den Transport in die Zentralschweiz und berichtete darüber.

Es bewegt sich etwas

Kaum war das vermeintliche Obwaldner Denkmal da, zogen dunkle Wolken am Horizont auf. Denn wo die Lok in Alpnachstad genau hin sollte, wusste niemand so genau. «Wir dachten, dass das nach der grossen Zusprache der Gemeinde und dem Kanton kein Problem sei», so Doebeli. Ein Denkfehler, wie sich schon bald herausstellen sollte. Die Gemeinde lehnte die Gesuche von Doebeli mehrere Monate nach der Eingabe ab und brachte ihn so in Bedrängnis. «Im Moment steht sie in einem Waldstück.» Seit nun gut fünf Jahren liegt sie dort einsam und verlassen. Er habe schon viel versucht, doch: «Ich stosse langsam an meine Grenzen. Auch Private wollen der Lok im Moment keinen Platz zur Verfügung stellen», sagt der 48-jährige Modelleisenbahn-Händler. Wobei nun wieder einiges in Bewegung zu kommen scheint: Möglicherweise könnte es doch noch eine Lösung für die Lok geben.



Zahlreiche Begeisterte haben in tagelanger Gratisarbeit an der Restaurierung der historischen Lokomotive gearbeitet; .

Ein Wettlauf gegen die Zeit

Jedenfalls wird es jetzt eng. Denn wo die Lok jetzt steht, werden bald Häuser gebaut. Doebeli: «Bis Ostern muss sie deswegen da weg sein.» Das weiss der Verein seit letzter Woche und kommen dadurch gehörig in Zugzwang. In wenigen Jahren hätten sich viele Punkte gegen sie und ihr Vorhaben entwickelt. Doebeli wird ganz deutlich: «Wenn wir nicht bald etwas finden, müssen wir das Projekt beerdigen.» Ohne Folgen wäre das nicht. Immerhin stecken darin öffentliche sowie private Gelder und etliche Stunden Arbeit, die Doebeli und sein Team dafür auf sich genommen haben. «Es ist einfach unbegreiflich, dass das Projekt sterben muss, nur weil neue Leute im Gemeinderat sitzen», so der ehemalige Stadtpolizist. Unterstützt wird Doebeli vom Kanton: «Wir begrüßen das Engagement des Vereins sehr», sagt Peter Omachen, Denkmalpfleger des Kantons Obwalden. Die Lokomotive sei ein schützenswertes Gut und es wäre schade, wenn man sie verschrotten würde. «Der Kanton hat einen kleinen Renovationsbeitrag geleistet und seit gestern haben wir mit der Suche nach einem geeigneten Standort begonnen», erklärt Omachen weiter.

Das Konzept steht

Ein Konzept zur nützlichen Umsetzung hat Doebeli bereits: «Im Inneren soll nach Aufstellung als Denkmal eine Modellanlage im Massstab 1:87 entstehen, welche hauptsächlich die Brünigbahn/Zentralbahn im Kanton Obwalden und die 'Ae 6/6' in Bild und Text dokumentiert.» Für andere Ideen sei er jedoch offen. Man könne genauso gut ein Café, eine Bar oder ein Vereinslokal darin unterbringen. Eines ist klar: Falls sich keine Lösung finden lässt, war das Engagement umsonst und Obwalden hat ein weiteres Opfer der Bürokratie der Gemeindeverwaltungen zu verzeichnen.

Matthias Giordano

Mehr zum Thema

Endstation Cholwald - Ennetmoos | 25. Juni 2011

Zwischenlösung in letzter Minute - Alpnachstad | 21. April 2011

Verschwinden die letzten Zeugen der Pionierbahn? - Engelberg | 22. März 2011

Auf steilen Schienen nach Engelberg - Engelberg | 13. November 2010

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 106130

23.03.2011, 14.23 Uhr

Autor/in: Matthias Giordano

Seitenaufrufe: 650

© 2010 - 2011 by ONZ Obwalden und Nidwalden Zeitung